

L00709 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 21. 7. 1897

,21/7

Mein lieber Hugo,

dafs wir uns erst im Herbst fehn werden, ist mir sehr leid. – Lassen Sie nur von sich hören; auch zeigen Sie mir an, wohin ich Ihnen die 2 letzten MOZARTbände schicken soll.

Richard ist nun zu einer wirklichen Radpartie nicht zu bewegen; ich aber fahre, wen das Wetter gut ist, Freitag (mit einem kleinen Schwager) nach Salzburg. Samstag: SALZB. – BERICHTESGADEN – RAMSAU – ZELL AM SEE. Sonntag – an der Bahn, so weit ich komme, um Mittags einzusteigen und am Abend in Wien einzutreffen. –  
Neulich war ich in AUSSEE bei den LOEBS; gestern waren sie in ISCHL. CLARA fühlt sich sehr verlassen von Ihnen. Sie hat es anders ausgedrückt; aber das ist der Sinn. –

Sie wissen wohl, dafs BURCKHARD die JORDAN nicht aufführt? – Ich ärgere mich sehr; umso mehr als ich zu ahnen glaube, wo die Gründe liegen und wer eigentlich ...  
fagen wir »mit«schuldig ist. –

– Sie schreiben mir bald nach Wien, nicht wahr?

Ihr Arthur.

ISCHL, 21/7 97.

Grüßen Sie P. A., wen er schon bei Ihnen ist.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 21. 7. 1897 in Bad Ischl
- Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [22. 7. 1897 – 26. 7. 1897?] in Bad Fusch
- ⊗ FDH, Hs-30885,62.
- Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 936 Zeichen
- Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
- ✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 94.

<sup>13–15</sup> Burckhard ... »mit«schuldig] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03269 nicht gefunden.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 21. 7. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00709.html> (Stand 14. Februar 2026)